

Resolution der 59. Ordentlichen Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg am 11./12. Juli 2008 in Karlsruhe

„Gegen Rente mit 67 – für eine solidarische Alterssicherung!“

„Rente mit 67“ ist weder unter arbeitsmarktpolitischen, noch unter gesundheitspolitischen Gesichtspunkten akzeptabel. Sie entpuppt sich als weitere Maßnahme zur Kürzung der Renten. Im Rahmen der Arbeitsmarktentwicklungen und im Zusammenhang mit den Veränderungen des Rentenrechts seit 1999 trägt sie künftig zusätzlich zur Altersarmut in größeren Teilen der Bevölkerung bei.

Die jüngsten Vorschläge der Bundesbank zur „Rente mit 68,5“ und verschiedene Äußerungen aus den Reihen von Union und Arbeitgeberverbänden zur „Rente mit 70“ zeigen, dass das Thema „Anhebung der Rentenaltersgrenzen“ nicht vom Tisch ist. Schon aus diesen Gründen müssen wir das Thema mit gemeinsam koordinierten Aktivitäten fortführen.

Die Große Koalition hat eine Klausel zur Überprüfung der „Rente mit 67“ für das Jahr 2010 gesetzlich verankert und damit die Revision des Gesetzes erleichtert. Die bisherigen Aktivitäten gegen die „Rente mit 67“ haben zu einer breiten Ablehnung der „Rente mit 67“ in der Öffentlichkeit beigetragen. Neben kleineren materiellen Änderungen (z.B. Verlängerung der Bezugsdauer für ältere Arbeitslose), liegt der Erfolg unserer Aktivitäten darin, dass sie dazu beigetragen haben, in Politik und Gesellschaft eine Diskussion um grundsätzliche Fragen der Sozialstaatsentwicklung zu entfachen. Hier können und müssen wir uns als IG Metall und DGB aktiv einbringen.

Unsere bisherigen Aktivitäten haben zudem gezeigt, dass das Thema in unseren eigenen Reihen stark mobilisierungsfähig ist. Sie haben aber auch deutlich gemacht, dass es uns bis jetzt nicht gelang, alle DGB-Gewerkschaften und andere gesellschaftlichen Organisationen im gleichen Umfang für einen aktiven Widerstand gegen die „Rente mit 67“ zu gewinnen.

Wir streben an, dass die nun durch den Vorstand beschlossene „Initiative für einen Neuen Generationen-Vertrag – Neuaufbau einer solidarischen, verlässlichen Alterssicherung“ zu einer breiten Diskussion unseres Alternativkonzepts einer solidarischen Alterssicherung in der IG Metall führt. Die Bezirksleitung wird für 2009 konkrete Planungen für gemeinsame Aktivitäten entwickeln. Unsere gewerkschaftliche Position gegen die „Rente mit 67“ und für eine solidarische Alterssicherung muss auch in unserer gewerkschaftspolitischen Positionierung mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 eine herausgehobene Rolle spielen.

Der Bezirk Baden-Württemberg hat 2006/2007 seine Mobilisierungsfähigkeit gegen die „Rente mit 67“ deutlich unterstrichen. Wir unterstützen daher alle Bemühungen des Vorstands und der Bezirksleitung, eine Plattform der DGB-Gewerkschaften, Sozialverbände und anderer NGO's für ein gemeinsames Handeln gegen die „Rente mit 67“ zu schaffen. Ein solch breites Bündnis ist für eine erfolgreiche Fortführung unserer Kampagne gegen die „Rente mit 67“ wichtig.